

Eröffnung: - nach Sakristeiglocke - Vorspiel
Lit. Gruß - 474 Wenn wir das Leben teilen

Einführung: Heute lassen wir uns wieder beim Friedensgebet von Impulsen der Misereor Aktion inspirieren. Am kommenden Sonntag ist ja der Misereor-Sonntag. Es gibt angelehnt an das Hungertuch richtig viele Anregungen. Wir haben es hier in der Kirche sichtbar aufgehängt. In der letzten Woche hatten wir das Tuch ja allgemein angeschaut. Heute soll es um die Kraft, die Energie, das Feuer gehen, welches uns bewegt In viele Kriegen unserer Zeit geht es um Zugang zu Energien.

Auf dem Hungertuch ist direkt kein Feuer zu sehen, dafür einiges an Bewegung und Auswirkungen kraftvoller Energie. Mit der Kraft ihrer Hände bewegen die Kinder das Schlauchboot an der Wasseroberfläche. Mit seiner Körperkraft hebt der Junge am linken Bildrand den Wassereimer hoch. Der Storch ruht auf dem Zeltdach, aber er wird, wenn es Zeit ist, seine Flügel ausbreiten und sich mit eigener Energie in die Luft schwingen. Der Helikopter in der Luft ist ein Verbrenner und bewegt sich mit dem aus Erdöl gewonnenen Kraftstoff. Was sich im Zeltinneren abspielt, entzieht sich unseren Blicken. Wir sehen nicht, wo auf dem Hungertuch gekocht wird. Aber dafür wird vermutlich ein Feuer angemacht.

Ps 19 - GL 35,1+2 Die Psalmen inspirieren uns Menschen seit vielen Generationen. In diesem kommt die Glut der Sonne in den Blick - eine Grundressource für unser Leben. Beten wir im Wechsel - nachdem wir zuerst einmal den Kehrvers gemeinsam singen.

Lesung aus dem Buch Exodus: ¹Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. ²Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. ³Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? ⁴Als der HERR sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. ⁵Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. ⁶Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen.

Betrachtung: In der Bibel wird häufig von Feuer gesprochen. Es ist sowohl ein Bild für Bedrohung und Vernichtung und damit auch für Gottes Strenge und Unerbittlichkeit als auch ein Bild für das Geheimnis und die Wärme Gottes, mit der er seine Geschöpfe liebt. In der Gotteserscheinung am brennenden und doch nicht verbrennenden Dornbusch kommt diese Doppeldeutigkeit zum Ausdruck.

Es hat etwas Eigenes am Feuer sitzen den Funkenflügen zusehen das Knistern hören Gedanken verstummen Stille spricht Verbundenheit wächst Das Herd-Feuer oder die Feuerschale - eine stille Botschaft, die Menschen lesen und hören auch ohne Worte Es erinnert mich daran, dass in jedem Menschen eine Sehnsucht lebt tief im Inneren Nehme ich Verbindung zu ihr auf, gebe ich ihr einen Raum? Es erinnert mich an eine biblische Frage: „Brannte nicht unser Herz...?“

Das „innere Feuer“ hüten und pflegen - es hat mit Lebendigkeit zu tun mit Aufmerksamkeit Was verbindet uns Menschen miteinander? Wie lässt sich Leben und Lebendigkeit fördern, Solidarität untereinander gestalten?

In uns liegt eine Kraft - aus ihr können wir schöpfen, wo wir miteinander teilen die wertvollen Güter von „Mutter Erde“ - alle sollen daran teilhaben Wie das Feuer möchte ich sein - lebendig in meiner Leidenschaft für Menschenwürde brennend für neue Ideen und Perspektiven für ein zukunftsfähiges Miteinander glühend in meiner Liebe zum göttlichen Ur-Grund und der Schöpfung wärmend in den Erfahrungen menschlicher Kälte

Bringen wir in der Stille unsere Anliegen nun vor IHN - der das Schreien der ARMEN hört, der uns SEINEN Frieden schenken möchte

Stille + Einladung zum Anzünden einer Kerze

Gebet Feuer auf die Erde zu werfen, bist du gekommen, Jesus. Und du sagst: Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Du meinst nicht das Feuer der Zerstörung, das wir so sehr fürchten. Du meinst das Feuer der Läuterung. So läutere du von unlauteren Absichten und festgefahrenen Denkmodellen, Reinige uns, dass unser Herz brenne für die Liebe.

Feuer auf die Erde zu werfen, bist du gekommen, Jesus. Und du sagst: Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Du meinst nicht das Feuer zügelloser Leidenschaften, du meinst das Feuer der Verwandlung. So verwandle unsere Müdigkeit, und unser ängstliches Zögern. Verwandle uns, dass unser Herz brenne für die Liebe.

Feuer auf die Erde zu werfen, bist du gekommen, Jesus. Und du sagst: Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Du meinst nicht das Feuer der Gewalt und des Hasses, du meinst das Feuer der göttlichen Gegenwart. So erfülle uns mit deiner heiligen Geistkraft, Erfülle uns, dass unser Herz brenne für die Liebe.

Lied: Donna nobis (Liedblatt)

Fürbitrur GL Ref 474 HGU: In Jesus kommt Gott mit uns nahe, lässt uns seine aufrichtende Nähe erfahren. In diesem Vertrauen bringen wir vor ihn, was uns bewegt:

V: Du hast die Menschen als Schwestern und Brüder in diese Welt gestellt. Oft aber denken Menschen zuerst an sich selbst und sorgen nicht geschwisterlich füreinander. GL Ref: 474

V: Du hast jeden Menschen mit Würde ausgestattet. Doch immer wieder verletzen Menschen mit Worten und Taten andere Menschen. GL Ref: 474

V: Du forderst uns auf, einander zu lieben. Und immer wieder folgen unseren guten Vorsätzen keine Taten. GL Ref: 474

Vater unser

Ihr Patrone Europas, Heiliger Benedikt, ihr heiligen Slawenapostel Kyrill und Methodius, Heilige Edith Stein, inständig bitten wir um Eure Fürsprache. Bittet bei Gott, für das Heilige Land, für den Iran, die Ukraine, für Frieden und Freiheit in Osteuropa.

Segensbitte - Guter Gott, wir bitten um deinen Segen, in den Ländern Osteuropas und überall auf der Welt, Es segne uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

GL 272 Zeige uns — Nachspiel